



Selbstständiger Antrag der Abgeordneten Eva Hammerer, Christine Bösch-Vetter (Grüne)

Beilage 84/2025

An das Präsidium des Vorarlberger Landtags
Römerstr. 15
6900 Bregenz

Einrichtung einer spezialisierten ME/CFS-Ambulanz in Vorarlberg

Selbstständiger Antrag gem. §12 GO

Bregenz, am 21.5.2025

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

am 12. Mai 2025 haben sich rund 100 an Long Covid und ME/CFS erkrankte Menschen aufgerafft, um auf ihre Notlage aufmerksam zu machen. Trotz drückender Hitze und unter großer Belastung sind sie vor das Landhaus zu einer Liegend-Demonstration gekommen, um in der Öffentlichkeit sichtbar zu werden, sichtbar in ihrem Leid, das sonst hinter verschlossenen Türen stattfindet.

Rund 80.000 Menschen in Österreich sind an ME/CFS erkrankt. Es handelt sich um eine schwerwiegende chronische Multisystemerkrankung, die in der Folge einer Infektion wie zum Beispiel SARS-CoV auftreten kann und das Leben und die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen massiv beeinträchtigt. Selbst geringe körperliche oder geistige Anstrengungen bewirken eine deutliche Verschlechterung des Zustandes, was in extremen Fällen dazu führt, dass Betroffene bettlägerig werden oder nur noch wenige Minuten täglich aufstehen können.

Klassische Behandlungs- und Reha-Angebote sind für ME/CFS-Betroffene nicht geeignet, im Gegenteil, sie können zu einer Verschlechterung der Symptomatik führen. Die Betroffenen brauchen Ärzt:innen, die auf diese Krankheit spezialisiert sind. Sie brauchen eine wohnortnahe Anlaufstelle, eine Ambulanz in einem Vorarlberger Krankenhaus, da sie die Strapazen einer weiten Strecke nicht auf sich nehmen können.

Diese Woche wurde publik, dass der Nationale Aktionsplan zu postakuten Infektionssyndromen (PAIS) neu überarbeitet werden soll. Dieser wurde in einem breiten Prozess mit allen Beteiligten über ein Jahr lang entwickelt und war ein Anker der Hoffnung in der verzweifelten Situation der erkrankten Menschen. Umso größer ist der Ärger unter den Betroffenen, dass dieser Prozess nun übergangen werden soll. Es ist ein Schlag ins Gesicht für die Betroffenen, umso mehr, da sie seit geraumer Zeit auf diesen Aktionsplan vertröstet werden.

Den Betroffenen fehlt es an so Vielem: öffentliche Unterstützung, adäquate Anlaufstellen, soziale Absicherung bei Berufsunfähigkeit und fehlende Diagnosemöglichkeiten. Die Koordinationsstelle am Landeskrankenhaus Hohenems ist nur temporär zu rechtfertigen, bis es eine richtige Anlaufstelle gibt.

Die betroffenen Menschen können nicht länger mit der Karotte vor der Nase vertröstet werden. Sie brauchen unbedingt ein spezialisiertes Behandlungsangebot, das den Anforderungen von ME/CFS entspricht – etwa transdisziplinäre Behandlung, mobile Teams und Televisiten und Telemonitoring für schwer Betroffene.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichnenden Abgeordneten gemäß §12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtags folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert, eine spezialisierte ME/CFS-Ambulanz einzurichten, die den spezifischen Bedürfnissen von ME/CFS-Betroffenen gerecht wird und eine bedarfsgerechte, interdisziplinäre Versorgung in Vorarlberg sicherstellt.“

LAbg. Eva Hammerer

LAbg. Christine Bösch-Vetter

Der XXXII. Vorarlberger Landtag hat in seiner 1. Sitzung im Jahr 2026, am 4. Februar, den Selbstständigen Antrag, Beilage 84/2025, mit den Stimmen der VP- und FPÖ-Fraktion mehrheitlich abgelehnt (dafür: Die Grünen, SPÖ und NEOS).

Hinweis: siehe auch Selbstständiger Antrag, Beilage 26/2025, Selbstständiger Antrag, Beilage 168/2025, und Vorlage des Sozialpolitischen Ausschusses, Beilage 7/2026